

## «zäme läbe freiamt» lanciert Sprachpatenschaften

(red) Das Projekt «zäme läbe freiamt» vermittelt Sprachpatenschaften. Einheimische und Migranten treffen sich und vertiefen Deutschkenntnisse. Dabei geht es nicht nur ums Lernen, sondern in erster Linie ums Kennenlernen und Zusammensein. Deutsch soll in einem ungezwungenen Rahmen und ohne Leistungsdruck vermittelt werden.

«Sprachpatenschaften bringen allen Beteiligten etwas», sagt Ursi Felber, Projektkoordinatorin von «zäme läbe freiamt». Es soll ein Geben und Nehmen sein. So könne im Gegenzug bei der Gartenarbeit oder bei Einkäufen geholfen werden. «Das Ganze soll zwanglos sein.» Die Beteiligten bestimmen selber, wann, wie oft und zu was sie sich treffen. So kann die Sprache beim Spazieren oder beim Teetrinken in einem gelösten Rahmen geübt werden.

Sprachpatenschaften bieten auch die Gelegenheit, Menschen und andere Kulturen kennen zu lernen. Wichtig sei aber, dass damit auch die Entstehung von Parallelgesellschaften verhindert werden könne. «Sie bieten die Chance, dass Respekt und Toleranz im Zusammenleben verbessert werden», sagt Ursi Felber. Gerade nachdem jemand einen Deutschkurs besucht habe, sei es schade, wenn dieses Wissen nicht vertieft werde, sagt Felber.

Es gibt verschiedene Motivationen, um Sprachgötti oder Sprachgotte zu werden. So wird der Beitrag von Erwerbslosen geschätzt, Pensionierte können ihr Wissen und ihre Lebenserfahrung weitergeben, oder Personen lernen einfach gerne neue Menschen kennen und haben Freude an Neuem. Und wer weiss, vielleicht entstehen auch Freundschaften.

Wer sich für eine Sprachpatenschaft interessiert, kann sich bei Ursi Felber (Obere Dorfstrasse 72b, 8964 Rudolfstetten, Telefon 078 716 31 87, felbers@gmx.ch) melden. Für allgemeine Informationen zu zäme läbe freiamt steht die Homepage [www.zaemelaebe-freiamt.ch](http://www.zaemelaebe-freiamt.ch) zur Verfügung.